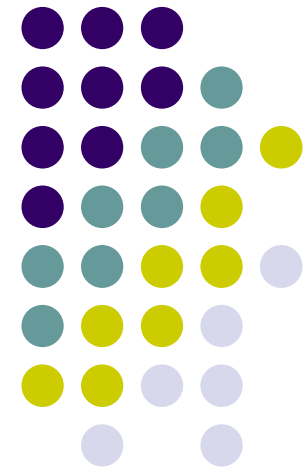
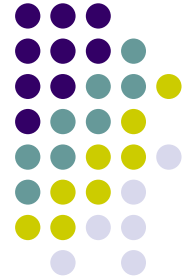


BIOS-Institut

Projektmanagement
der Personalbedarfsermittlung





Projektmanagement der PBE

● Warum?

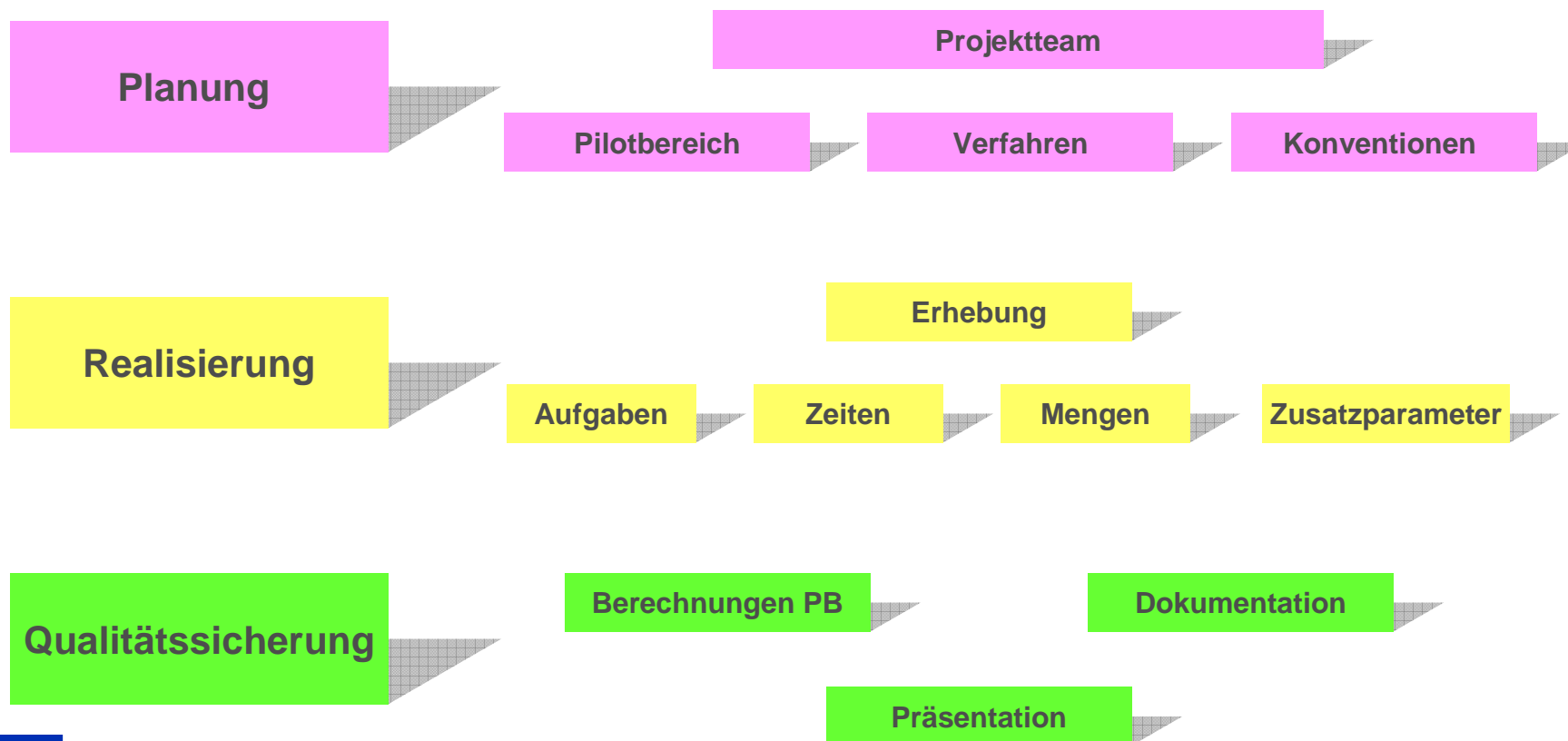
- ... lässt sich nicht aus dem Tagesgeschäft realisieren („**macht mal eben**“)
- ... bindet Personal-Ressourcen
- ... muss in eine Aktivitäten- und Zeitplanung eingebunden sein

● Erfolgsfaktoren der PBE

- Einbeziehung der Führungskräfte (→ PBE ist eine Führungsaufgabe)
- frühzeitige Beteiligung der Betriebs- und Personalräte
- engagiertes Projektteam



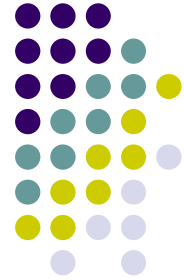
Musterbeispiel eines PBE-Projekts





Planungsphase (1)

- Vorüberlegungen und Entscheidungen
 - Zielsetzung der PBE
 - PBE als „Pflichterfüllung“ gegenüber Aufsichten/Prüfungsinstanzen?
 - PBE als Basis für weiterführende Planungen?
 - Aufwandstreiber der PBE
 - Erhebung und Abstimmung der Aufgaben, Zeiten und Mengen
 - Möglichkeiten der Aufwandsbegrenzung
 - Nutzung von Referenzaufgaben und -zeiten sowie Musterbasisquellen
 - Nutzung von vorhandenen Produktkatalogen
 - ABC-Analyse

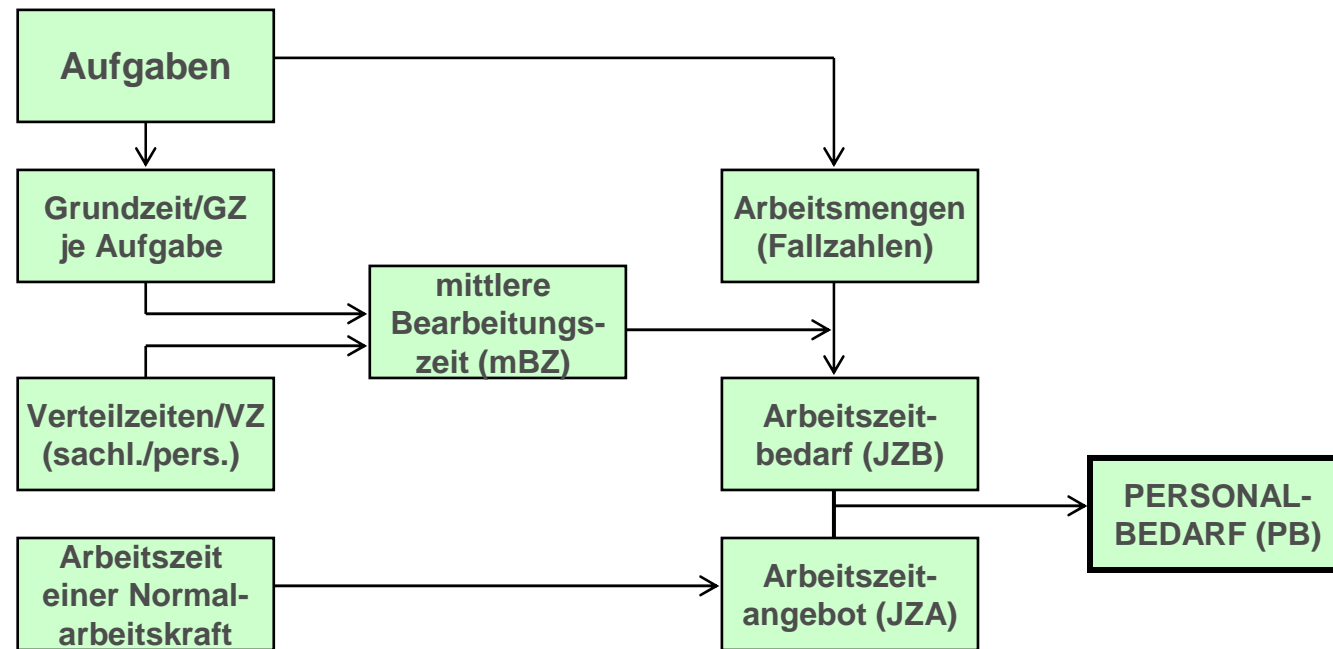


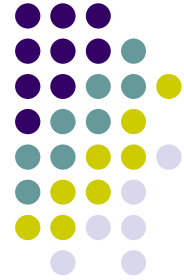
Planungsphase (2)

- Vorüberlegungen und Entscheidungen
 - Verfahren der Zeitwert- und Mengenermittlung
 - PBE-Zuschlagsfaktoren
 - persönliche Verteilzeiten
 - sachliche Verteilzeiten
 - Bildschirmpausen
 - Betreuungszeiten für die praktische Ausbildung
 - Leitungs- und Führungsaufgaben
 - Leitungsspanne 1:10



Grundmodell der Personalbedarfsermittlung





Realisierungsphase (1)

- Erhebung der Aufgaben
 - Strukturierung nach den **BIOS-Konventionen** und Aufbau als **Geschäftsprozessmodell** unter → **ORGsoft**
 - Nutzung vorhandener Aufgabenkataloge
 - Referenzgeschäftsprozessmodelle
 - Integration bereits vorliegender Aufgabenkataloge
 - Zuordnung der Aufgaben zu Organisationseinheiten (→ **erste Aufgabenkritik**)
 - Zuordnung von Basisquellen (Was soll als Menge gezählt werden?) zu den Aufgaben



Konventionen zur Prozessmodellierung

Ebene	OrdNr.	Funktion
Ebene 1	1	Bezeichnung der Körperschaft
Ebene 2	1.1	Leistungsprozesse / Interne Prozesse
Ebene 3	1.1.1	Organisationseinheiten (Abteilungen)
Ebene 4	1.1.1.1	Hauptaufgaben
Ebene 5	1.1.1.1.1	Aufgaben
Ebene 6	1.1.1.1.1.1	Teilaufgaben



GPM-Musterbeispiel

1 Geschäftsprozessmodell (Musterbeispiel)

1.5 Interne Prozesse

1.5.8 Finanzen und Haushalt

1.5.8.1 Finanzbuchhaltung (Auszug)

1.5.8.1.1 Buchungen durchführen

1.5.8.1.1.1 **Buchungsunterlagen nach Banken sortieren**

1.5.8.1.1.2 **Gutschriftsmitteilung mit Annahmeanordnung verbinden**

1.5.8.1.1.3 **Ersatzbeleg bearbeiten**

1.5.8.1.1.4 **Angaben für Buchungen überprüfen**



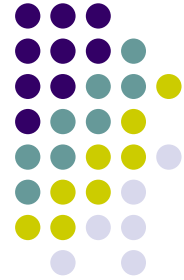
Realisierungsphase (2)

- Abstimmungen mit den Fachbereichen
 - → Aufgaben + Organisationseinheiten = Funktionendiagramm erfolgt in der Regel in Papierform
 - Klassifikation der Aufgaben nach den Kategorien Messen, Schätzen, Setzen (→ ggfs. Zeitangaben im Vorfeld in Form von 5%-Schritten)
 - Freigabe für die Zeitwertermittlung (→ Unterschrift der zuständigen Führungskraft)
 - ggfs. erforderliche Änderungen werden im Rahmen der PBE-Pflege berücksichtigt (→ „Rettungsanker“)



Realisierungsphase (3)

- Erhebung und Auswertung der Zeiten
 - im Rahmen der Zeitwertermittlung/ZWE setzt das BIOS auf das Verfahren der elektronischen Selbstaufschreibung (→ *ZETsoft*)
 - der Mitarbeiter bucht seine Aufgaben aus dem GPM und die Zeit wird als Systemzeit erfasst
 - damit entfällt der gesamte „Papierkrieg“
 - die Daten werden ausgewertet (bspw. über Mittelwertverfahren) und können direkt in die → *PBEsoft* überspielt werden



Realisierungsphase (4)

- Erhebung und Verteilung der Mengen
 - parallel zur ZWE kann die Mengenermittlung laufen
 - wenn die Basisquellen bereits vorliegen, werden noch benötigt:
 - Basiswerte
 - Fallzahlen Kalenderjahr (des Vorjahres) oder Mengenfaktoren (→ **Fortschreibung der PBE**)
 - für eine Org.-Verteilung des Personalbedarfs müssen die Mengen der Aufgaben den Org.-Einheiten/Stellentypen zugeordnet werden (→ **mengenanalytische Verteilung**)



Realisierungsphase (5)

- Erhebung der Zusatzparameter
 - Ist-Personal (→ nach Funktionen und Org.-Einheiten)
 - Zuordnung der Verteilzeitfaktoren (→ nur beim Messen)
 - Festlegung der einheitlichen Leitungsspanne (→ i.d.R 1:10 → LF-Zuschlag von 7,58%)
 - Berechnung des Jahresarbeitszeitangebots (→ in Abhängigkeit der unterschiedlichen AZ-Typen)



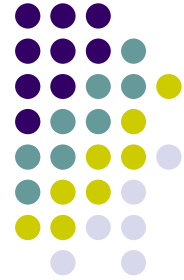
Qualitätssicherungsphase

- QS ist zunächst auf das Kernteam beschränkt
- datenbankgestützte Software (→ *PBEsoft*) erleichtert die Fehlersuche um ein Vielfaches
- typische Fehlerkonstruktionen sind:
 - hoher Zeitanteil (mBZ) und große oder kleine Mengen
 - Mengenangabe ohne Zeitanteil
 - falsche Zuordnung des Ist-Personals
 - Fehler in der mengenanalytischen Verteilung



Phase Endarbeiten

- Dokumentation der PBE (→ aufsichts-/prüfungsrechtliche Absicherung)
 - Auftrag
 - Verantwortliche
 - Grundlage
 - Vorgehensweise
 - Parameter
 - Ergebnis
 - Interpretation des Ergebnisses
 - Handlungsempfehlungen.



Kontakt

- Bremerhavener Institut für Organisation und Software
 - An der Karlstadt 10
 - D-27568 Bremerhaven
 - T: 0471/9448-651
 - F: 0471/9448-672
 - E-Mail: postmaster@bios-bremerhaven.de
 - www.bios-bremerhaven.de

